

Öffentliches Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungstermin:	Mittwoch, 24.08.2022
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	21:50 Uhr
Ort, Raum:	Ratssaal des Rathauses (barrierefrei), Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel

Anwesend

Vorsitz

Julia Fisauli-Aalto	CDU	Vertretung für: Lothar Barop
---------------------	-----	------------------------------

Mitglieder

Gerrit Baars	SPD	
Julian Fresch	CDU	
Heidemargret Garling	CDU	
Antje Hellmann-Kistler	FDP	
Petra Kärger	Bündnis 90 / Die Grünen	
Bastian Sue	DIE LINKE	Vertretung für: Dr. Detlef Murphy

Birgit Neumann-Rystow	WSI	
Nina Schilling	FDP	
Claudia Wittburg	SPD	
Aysen Ciker	Bündnis 90 / Die Grünen	Vertretung für: Thomas Wöstmann

Torben Wunderlich	CDU	
-------------------	-----	--

Jugendbeirat

Fynn Ole Müller	Jugendbeirat
Leo Zech	Jugendbeirat

Seniorenbeirat

Dieter Gerber	Seniorenbeirat
---------------	----------------

stellv. Mitglieder

Laurin Schwarz	SPD	Vertretung für: Lothar Barop
----------------	-----	------------------------------

Verwaltung

Gernot Kaser	Bürgermeister
Kirsten Gragert	Protokollführung
Heike Meyer	1-40
Ralf Waßmann	FBL 1
Beate Milbrecht	1-403
Martin Heller	1-402
Oliver Wleklinski	0-14
Dr. Silke Wienecke	1-43

Abwesend

Vorsitz

Lothar Barop

SPD

entschuldigt

Mitglieder

Dr. Detlef Murphy

DIE LINKE

entschuldigt

Thomas Wöstmann

Bündnis 90 / Die Grünen

entschuldigt

Gäste:

keine Einwohner*innen

kein Vertreter*innen der örtlichen Presse

Frau Thee / Thee Architekten

Stefanie Wolpert / Katholische Kirche Erzbistum Hamburg

Jan Breitbarth / Leitung Kath. Kita St. Marien

Michael Schleef / WTSV

Neele Holzhausen / WTSV

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung.

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Die Gremiumsmitglieder beschließen einstimmig den Ausschluss der Öffentlichkeit für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte.

Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen
- 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen
- 2 Anhörung der Beiräte
- 2.1 Sportentwicklungsplan ANT/2022/014
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 15.06.2022
- 4 Sportförderung BV/2022/070
Zuschuss an den Wedeler TSV
- 5 Kindertagesstätten in Wedel;
Erhöhte Baukosten für den Neubau der Kath. Pfarrei
"Heiliger Martin" BV/2022/064
- 6 Jahresbericht VHS Wedel 2021 MV/2022/069
- 7 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 7.1 Bericht der Verwaltung

7.2 Öffentliche Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

8 Genehmigung des nichtöffentlichen Teils des Protokolls der
Sitzung vom 15.06.2022

9 Nichtöffentliche Mitteilungen und Anfragen

9.1 Bericht der Verwaltung

9.2 Nichtöffentliche Anfragen

Öffentlicher Teil

10 Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen

Es liegen keine vorangegangenen nicht beantworteten Fragen vor.

1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen

Es werden keine Fragen gestellt.

2 Anhörung der Beiräte

Der Jugendbeirat hat nichts zu berichten.

Für den Seniorenbeirat trägt Herr Gerber den Antrag zum Sportentwicklungsplan vor (s. dazu TOP 2.1).

2.1 Sportentwicklungsplan

ANT/2022/014

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Für den Seniorenbeirat trägt Herr Gerber den Antrag zum Sportentwicklungsplan vor.

Die Verwaltung wird aufgefordert, zusammen mit den Anbietern, die verstärkt die Zielgruppe Senioren bedienen, für das Frühjahr 2023 gemeinsam einen Schnuppertag anzubieten sowie ein Konzept zur stärkeren Nutzung dieser Angebote auszuarbeiten.

Herr Waßmann kann sich das grundsätzlich vorstellen und ist zu Gesprächen bereit.

Frau Garling ist begeistert von der Empfehlung.

Herr Gerber weist in dem Zusammenhang noch auf die Steuerpflicht hin. Pinneberg erhebt keine Steuern auf diese Kurse.

Frau Wienecke sagt, das sei eine diffizile Geschichte. Es geht um Konkurrenzen zu ähnlichen Anbietern. Der DVV ist am verhandeln.

Frau Fisauli-Aalto fasst zusammen, dass der Seniorenbeirat und Herr Waßmann in Kontakt bleiben sollen. Und die Steuerangelegenheit muss geprüft werden.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 15.06.2022

Beschluss:

Der öffentliche Teil des Protokolls wird ohne Einwände genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

4 Sportförderung

Zuschuss an den Wedeler TSV

BV/2022/070

Herr Baars begrüßt solche Zukunftsprojekte und findet es gut, dass schon Landesmittel

eingeworben wurden. Die SPD unterstützt den Antrag.

Frau Neumann-Rystow fragt, ob Frau Kärgel nicht befangen ist.

Frau Kärgel verneint dies. Sie ist nicht persönlich betroffen. Sie kann rausgehen, würde das dann aber von der Justiziarin prüfen lassen. Sie wird finanziert vom Landessportverband.

Herr Schleef bestätigt dies. Die Finanzierung läuft nicht über den WTSV.

Frau Garling findet, dass es sich um eine sehr bescheidene Summe handelt. War es schwierig, die 30.000 € gefördert zu bekommen?

Herr Schleef antwortet, dass das ein Förderprogramm des LSV war, ein größerer Topf. Der Aufwand war groß, aber das Ergebnis positiv.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport beschließt, dem Wedeler TSV e.V. einen Zuschuss zur Digitalisierung des Vereins in Höhe von 4.000,- € zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

5 Kindertagesstätten in Wedel;

Erhöhte Baukosten für den Neubau der Kath. Pfarrei "Heiliger Martin"

BV/2022/064

Herr Baars sagt, dass die SPD den Bau unterstützt. Trotzdem ist ihm aufgefallen, dass auf S. 13 bestimmte Posten nicht enthalten sind.

Frau Thee erläutert, dass da nichts vergessen wurde. Es gibt eine Kostenberechnung nach DIN und eine nach der Gewerkeausschreibung. Das macht es unübersichtlich.

Herr Fresch findet es ärgerlich, dass so viel Zeit ins Land gegangen ist. Die CDU würde aber zustimmen.

Frau Kärgel ist ja sowieso für den Ausbau von Kita-Plätzen. Seit 2014 gibt es keinen zusätzlichen Platz. Sie fragt, warum in diesen Zeiten des Klimanotstandes keine Klimaschutzmaßnahmen und keine energetische Aufrüstung berücksichtigt wurden.

Frau Thee antwortet, dass das in der DIN so steht. Die Kita wird über eine Wärmepumpe versorgt. Das Gas ist nur für Notfälle.

Eine Solaranlage ist nicht geplant. Die Kosten dafür sind zu hoch. Durch die Wärmepumpe und den Pufferspeicher braucht das Gebäude nicht mehr so viel.

Frau Kärgel würde die Bauvorschrift interessieren.

Frau Wolpert von der katholischen Kirche ergänzt, dass die Kolleg*innen von der kath. Kirche alles mitgeplant haben. Die Durchlüftung ist sichergestellt. Es gibt kein Solardach, weil auf dem Grundstück schützenswerte Bäume stehen. Sie ist immer noch gewillt, das Projekt zu Ende zu führen. Alle Fördergelder wurden eingetrieben. Die Baukosten sind in die Höhe geschossen. Die Ausschreibung wurde erstmal gestoppt. Wenn es heute ein „Go“ gibt, wird das Verfahren wieder eröffnet.

Frau Neumann-Rystow hofft, dass es nun weitergeht. Auch wenn die Planung anders aussieht als zu Beginn. Seit 2013 ist der Glaube sehr angespannt. Sie möchte, dass die Kinder 2024 mit einer großen Feier einziehen.

Herr Baars fragt, warum das nicht noch mal Thema im UBF ist.

Herr Waßmann antwortet, dass die Trägervergabe nicht über den UBF läuft.

Frau Garling fragt, was jetzt nicht geht.

Frau Thee antwortet, dass es Abwehrangebote für den Rohbau gibt. Die Bindefristen können maximal 4 Wochen verlängert werden. Man kann die Ausschreibung aufheben und die



Ausführung später machen. Um sicher zu agieren sollte das juristisch geprüft werden. Sie hat mit allen Firmen gesprochen, die gute Angebote abgegeben haben. Das 1. Paket wird noch mal ausgeschrieben. Die Firmen bleiben dabei. Der Papierkram ist sehr umfänglich, aber sie müssen sich den Regeln beugen. Vielleicht kann das Verfahren verschlankt werden.

Frau Wolpert richtet sich an Frau Neumann-Rystow: Die katholische Kirche ist immer am Ball geblieben. Die Baugenehmigung liegt seit Januar vor und wurde geprüft. Es hat niemand geschlafen.

Frau Neumann-Rystow drängt darauf, dass das Ganze abgeschlossen wird, wenn die Baupmittel fließen.

Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt, den Neubau der Kindertagesstätte der Katholischen Pfarrei „Heiliger Martin“ mit 3 Krippen- und 1 Elementargruppe auf dem Grundstück der Katholischen Kirchengemeinde auch auf der Basis der mittlerweile aufgrund der aktuellen kritischen wirtschaftlichen Lage deutlich gestiegenen Baukosten fortzuführen und für den Träger auskömmlich gegen zu finanzieren. Insgesamt sind dafür nun bis zu 3.160.000 € städtische Mittel bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

6	Jahresbericht VHS Wedel 2021	MV/2022/069
----------	-------------------------------------	--------------------

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Frau Dr. Wienecke erläutert und ergänzt den Jahresbericht der VHS Wedel und beantwortet Fragen.

Trotz Corona konnten viele Kurse stattfinden. Die Integrationskurse wurden online weitergeführt.

Außerdem gab es einige Projekte und viele Ressourcen wurden neu entwickelt. Das war sogar ein kleiner Gewinn aus der Pandemie.

Weiterhin gab es überdurchschnittlich viele personelle Veränderungen.

Kooperationen mit anderen haben sich verstärkt.

Nun soll die Semesterstruktur überdacht werden. Es kann auch so schnell und bedarfsgerecht auf Anforderungen reagiert werden.

Frau Garling dankt und fragt Frau Dr. Wienecke nach ihrer Meinung zu einem Kulturzentrum und einem Standort dafür..

Frau Wienecke findet das grundsätzlich reizvoll, aber man muss genau überlegen, was zusammenpasst. Als Standort würde sie die Innenstadt bevorzugen, am besten in der Bahnhofstraße oder in zweiter Reihe.

Frau Neumann-Rystow dankt auch. Sie findet es markant, dass die VHS die Flexibilität bewahren kann. Und wünscht gutes Gelingen für die Feier.

Ebenso bedankt sich Frau Schilling. Sie lobt die technische Ausstattung der VHS Wedel und hat eine Anmerkung zum Social Media Auftritt der Stadt Wedel. Dieser sollte einheitlicher werden. Gibt es da einen Austausch?

Frau Wienecke bejaht dies. Es wurde eine Beraterin engagiert und die rechtlichen Belange werden geprüft.

Herr Fresch fragt im Vorgriff auf den Jahresbericht 2022 nach der Entwicklung der Nutzer*innenzahl.

Frau Wienecke äußert sich verhalten optimistisch.

Die Integrationskurse bilden große Gruppen. In vielen anderen Kursen ist es mühsam, wieder anzufahren. Manche Dinge wie z.B. Kultur und Gastronomie haben sich die Leute durch



die Pandemie abgewöhnt. Und das jetzige Problem ist die unabsehbare Entwicklung der Preise.

Weiterhin fragt Herr Fresch nach der Einschätzung der Honorare.

Frau Wienecke sieht diese als nicht konkurrenzfähig und kann sich nicht an die letzte Honorarerhöhung erinnern. Es gibt 20€ pro 45 Minuten, bei Bildungsurlauben 25 - 26€. Das Bundesamt schüttet das Doppelte aus.

Herr Kaser erwähnt, dass eine Kommunikationsstrategie entwickelt wird. Die VHS kommt auch noch dran.

Frau Wittburg fragt, was die Stadt tun kann, um als Arbeitsplatzstandort attraktiver zu werden.

Dazu sagt Frau Wienecke, dass man durch die VHS grundsätzlich nicht reich wird. Das war früher ein kleines Zubrot und ist historisch gewachsen.

Frau Kärgel stellt zwei selbstreflektierende Fragen:

1.) Wo geht die VHS mit sich selbst in Diskurs?

2.) Wann wendet sich die VHS an die Kommunalpolitik?

Frau Wienecke sagt, dass die Ukraine-Kurse hauptsächlich aus Frauen besteht. Das hat alles sehr gut geklappt, auch die Kinderbetreuung. Von 3 Kursen war nur in einem Kurs Kinderbetreuung notwendig. In Integrationskursen gibt es keine Kinderbetreuung mehr.

Bei Honorarangelegenheiten wendet Sie sich an die Politik.

Frau Garling fragt, nach welchen Kriterien die Gebühren angesetzt werden.

Frau Wienecke antwortet, dass der Gebührensatz die Honorare deckeln muss, bei kleinen Gruppen z.T. auch durch Verkürzung der Unterrichtsstunden.

7 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen

7.1 Bericht der Verwaltung

1. Bauvorhaben katholische Kirche:
Der Kreis Pinneberg hat das Vorhaben des Trägers im Rahmen der öffentlichen Fördermittelvergabe kontrolliert.
2. Die Altstadtsschule hat einen Antrag auf Begrenzung der Aufnahmekapazität gestellt. Dazu finden Gespräche mit den Schulleitungen statt, da unter Umständen Kriterien für ein Aufnahmeverfahren an den Grundschulen entwickelt werden müssen. Frau Meyer hat die Schülerzahlen ermittelt.
3. Machbarkeitsstudie Moorwegsschule:
Für eine mögliche Erweiterung der MWS wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.
1. Termin vor Ort: 12.09.2022
4. Schulentwicklungsplanung:
Es ist ein Angebot eingegangen, das nun mit den Planern besprochen wird und inhaltlich abgestimmt wird.
5. Lernmanagementsystem IServ:
Im Rahmen des Vergabeverfahrens fand in der Verwaltung ein Klärungsgespräch mit der Zentralen Vergabestelle statt. Die Vergabestelle hat die Beauftragung für IServ im Rahmen einer freihändigen Vergabe abgelehnt. Geprüft wurde auch die Ausgangslage, dass das Land das LMS It's Learning kostenfrei zur Verfügung stellt. Im Falle der Beschaffung müsste die Stadt Wedel keine eigenen Haushaltsmittel aufwenden und keine weitere Ausschreibung erfolgen.

Im Falle einer Ausschreibung wäre die Stadt verpflichtet, ein LMS produktneutral auszuschreiben.

Frau Kärgel meint, das hätte doch schon längst ausgeschrieben sein können. Die Schulleitungen haben ausgesprochen, was sie wollen. IServ läuft stabil. Und wir wollen, dass die Schulen laufen.

Und zur ATS Schülerbegrenzung: Das wollte die ASS auch schon. Das geht aber nur, wenn man die Klassenstärke erhöht oder Schulbezirke erstellt. Letzteres widerspricht aber der freien Schulwahl.

Frau Meyer sagt dazu, dass die Eltern nach Bezirken angeschrieben werden. Aber es kann niemand gezwungen werden an die ASS zu gehen, weil sie eine gebundene Ganztagschule ist. Wenn dem Antrag von Frau Spangenberg gefolgt werden soll, muss sie Aufnahmekriterien erstellen und bei der Schulkonferenz vorsprechen.

Frau Wittburg ergänzt, dass die Schulkonferenz eine maximale Klassenstärke von 25 SuS beschlossen hat. Jetzt sind es z.T. 31 Kinder. Die Lehrer laufen weg. Es herrscht Platzmangel. Wedel steht nicht gut da.

Sie fragt außerdem nach attraktiven Arbeitsplatzanreizen in Wedel und nach dem Sachstand der neuen Räumlichkeiten der SKB.

Herr Fresch ist verwundert. Der Supergau in Sachen IServ ist eingetreten. In der Diskussion wurde nach dem Vergaberecht gefragt. Und jetzt kommt dieser Einwand. Hat denn vorher nicht rudimentär eine Prüfung stattgefunden?

Herr Waßmann trägt vor, dass es grundsätzlich eine Ausschreibungspflicht gibt und dies auch bekannt war. Das Vergaberecht ermöglicht aber auch gewisse Ausnahmen, die zu prüfen sind.

Frau Hellmann-Kistler erinnert, dass Herr Springer das in der letzten Sitzung aber so zugesagt hat.

Herr Fresch fragt, wie wir jetzt die Kuh vom Eis bekommen. Der Wille des BKS ist ja da.

Herr Waßmann möchte sich noch einmal mit den Schulleitungen zusammensetzen, um über die möglichen Ausnahmen zur Vergabe zu sprechen. Es ist der Verwaltung bekannt, dass Herr Ebel an einer Schule in Rellingen die Beschaffung von IServ begleitet hat, Die Vergabe in Rellingen soll freihändig erfolgt sein. Das werden wir noch einmal prüfen.

Frau Fisauli-Aalto fragt nach dem zeitlichen Rahmen.

Herr Waßmann verweist auf die kommende Woche. Dann sollen gemeinsam mit den Schulleitungen Kriterien festgelegt werden. Dabei werden Erkenntnisse von anderen Schulen aufgegriffen. Die Stadt würde nichts ausschreiben, was die Schulen nicht haben wollen.

Frau Neumann-Rystow ist sehr verwundert. Die Schulleitungen waren im BKS und haben ein schriftliches Statement abgegeben. Das ist nun vertane Zeit.

Herr Fresch findet, dass Herr Waßmann nun für nachhaltige Verwirrung gesorgt hat. Was ist bei der Prüfung herausgekommen? Gibt es ein Hintertürchen? Die Leidtragenden sind die Eltern und die SuS.

Herr Kaser sagt, dass It's Learning empfohlen wird, weil es kostenlos ist. Aber es gibt keinen klar verbindlichen Vorschlag des Bildungsministeriums. Es scheitert nicht daran, dass wir IServ nicht wollen. Er ist selber durch den Hinweis auf das Vergaberecht überrascht. Wir müssen uns Zeit für die Prüfung nehmen.

Herr Wleklinski sagt, dass die Prüfdienste vor 14 Tagen damit konfrontiert wurden. Amendos hat It's Learning vorgeschlagen, weil es das wirtschaftlichste Angebot für die Stadt Wedel ist. Er wird die Empfehlung aussprechen It's Learning anzuschaffen.

Frau Neumann-Rystow betont, dass der BKS sich einig war, dass IServ das Richtige ist und auch bereit, das zu bezahlen. Es soll in den Schulen einheitlich sein und die SuS sollen nicht umlernen müssen. Ansonsten ist sie auch für Sparen.

Frau Hellmann-Kistler hat It's Learning aus 2 Sichtweisen begleitet. Den Vorschlag von amendos kann man auch ergoogeln.



Herr Wunderlich kann nicht glauben, dass vor zwei Wochen mit der Prüfung begonnen wurde und wir schon seit zwei Jahren hinterherlaufen.

Herr Waßmann verweist auf die rechtlichen Rahmenbedingungen. Es wurde vergaberechtlich nach Lösungen gesucht.

Frau Kärgel sagt, dass Frau Meyer erläutert hat, dass es einen Haushaltskonsolidierungsgrund hat. Die Tabellen wurden verteilt. Die Schulleitungen haben gesagt, was das System können muss. Wenn man es genauso ausschreibt, bekommt man nur IServ. Es ist unsäglich, was hier läuft.

Herr Wleklinski betont, dass er nicht für die Vergabestelle steht. Wichtig ist, dass man produktneutral ausschreibt.

Herr Kaser hat sich informiert. It's Learning wird seit Jahren erfolgreich in Skandinavien eingesetzt.

Frau Fisauli-Aalto fasst zusammen, dass der Unmut deutlich geworden ist und fragt, wie es weitergeht.

Herr Waßmann sagt einen neuen Sachstand im nächsten BKS zu.

7.2 Öffentliche Anfragen

Es liegen drei schriftliche Anfragen vor.

1.) Anfrage der WSI zum Sachstand der Sportentwicklungsplanung:

Frau Neumann-Rystow hat diese Anfrage zum nächsten BKS eingereicht.

Herr Fresch hat recherchiert, wie wir bisher damit umgegangen sind. Ist noch beabsichtigt, diesen Plan in Gänze zu beschließen oder sich von Jahr zu Jahr zu hangeln und einzelne Punkte herausziehen? Die Punkte sollten automatisch in die Haushaltsplanung aufgenommen werden.

Herr Waßmann möchte nicht auf den Werdegang eingehen. Mit Bekanntgabe des Planes wurde auf die Kosten hingewiesen. Man kann sich auch mit Empfehlungsbeschlüssen befassen.

Frau Kärgel meint, die Politik muss improvisieren. Wir kommen so nicht weiter. Es soll nicht immer wieder der Plan durchgegangen und einzelne Anträge gestellt werden. Die Sportentwicklungsplanung sollte doch auch mit den Sportvereinen besprochen werden. Wie gehen wir also vor?

Herr Waßmann sagt, dass es beabsichtigt war, den Sportentwicklungsplan im September auf die Tagesordnung zu setzen und die Vereine einzuladen. Dies benötigt aber eine gemeinsame Vorbereitung.

Frau Neumann-Rystow wirft ein, dass sie bereits im März die Anfrage eingebracht hat. Sie hat sich das Protokoll der Sitzung angesehen, in der alle Vereine anwesend waren. Die Rudolf-Breitscheid-Halle muss wieder ertüchtigt werden, wenn wir keine neue Halle bauen können. Es soll nicht wieder Jahre gewartet werden.

Frau Garling stimmt Frau Kärgel zu. Die Sportentwicklungsplanung ist schon sehr umfangreich. Sie erwartet einen priorisierten Vorschlag / eine Handlungsempfehlung von der Verwaltung. Was wäre das Sahnehäubchen?

Herr Wunderlich erinnert sich an den Termin mit den Vereinen. Was wurde danach unternommen?

Laut Herrn Waßmann gab es keine Abstimmung zwischen Verwaltung und Vereinen. Herr Schleef merkt an, dass wir nur weiterkommen, wenn wir kommunizieren. Am besten als gemeinsamen Termin vor September.

Herr Fresch sagt, dass wir uns im Kreis drehen. Bei dem einen Termin waren alle versammelt. Die Handlungsempfehlungen sind über 15 Jahre gestaffelt. Und wir kriegen es seit 2020 nicht hin, diese Pläne umzusetzen.

Frau Kärgel pflichtet ihm bei. Aber man muss auch die Corona-Phase bedenken. Das hat es erschwert. Sie ist dafür, dass die Vereine ein Gespräch mit der Verwaltung führen, ohne die Politik, also in einem internen Rahmen. Es geht darum, ob die Vereine sich in der Sportentwicklungsplanung wiederfinden. Sie fände so eine Ab-

stimmung sehr gut.

Herr Kaser sagt, dass er Kontakt mit den Vereinen hat und es einen runden Tisch geben wird. Einen Termin gibt es noch nicht.

Außerdem gibt es einen Termin mit dem Gebäudemanagement zu dem Investitionssystem. Jedes Gebäude wird neu aufgenommen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Wo lohnt es sich zu investieren? Die Mitarbeitenden haben das bisher immer handisch gemacht, was sehr arbeitsintensiv ist. Wir sind technisch nicht auf dem neuesten Stand. Das wird jetzt geändert - wir müssen uns modernisieren.

Frau Neumann-Rystow sagt, dass die Handlungsfelder nach Prioritäten geordnet sind. Sie hofft auf gute Antworten auf die Fragen.

Herr Fresch erinnert, dass es eine politische Entscheidung ist, wofür wir Geld ausgeben wollen. So ein Kataster hinsichtlich der Sportflächen fehlt nicht. Eine wissenschaftliche Prüfung liegt doch vor.

- 2.) Anfrage der FDP zur Anpassung der Heizkurven insbesondere an Schulen, aber auch an den anderen öffentlichen Gebäuden und ggf. auch angemieteten Gebäuden und Räumen:

Frau Schilling verliert die Anfrage nicht. Das Thema ist allgegenwärtig. Einige Räume sind nicht regulierbar. Sie bittet um eine schriftliche Antwort.

Herr Sur erbittet sich keine Vorschläge zu bringen, die sich gegen SuS richten.

Frau Kärigel findet, dass die Klimakrise uns in diese Situation geführt hat. Erneuerbare Energien hätten schon vorher in Angriff genommen werden können. Sie möchte die Anfrage an den UBF verweisen. Eine weitere Anfrage von den Grünen zu dem Thema kommt noch. Die Gebäude sind schwer zu heizen. Aber das betrifft nicht nur die Schulen, sondern alle städtischen Gebäude. Die FDP-Anfrage hat ihre volle Unterstützung.

Herr Waßmann informiert, dass die Unterlage schon an den UBF weitergeleitet wurde.

- 3.) Anfrage der WSI zum Sondervermögen „Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter“:

Herr Waßmann berichtet, dass nach Auskunft des FD Finanzen keine Mittel im Haushalt veranschlagt wurden. Das Land hat sich damit beschäftigt. Es gibt jedoch noch keine verbindlichen Betreuungsstandards.

Frau Neumann-Rystow sagt, dass das Investitionsprogramm bereits 2020 bereitgestellt wurde. Das Geld muss doch irgendwo sein. Wurden denn hier keine Anträge gestellt?

Frau Garling hat eine grundsätzliche Frage zu Förderprogrammen. Unter welchen Richtlinien wird was ausgegeben. Ist das gar nicht so dicht an anderen Kommunen dran?

Herr Waßmann sagt, dass das Land und der Städteverband verhandeln. Dann bekommen wir Infos wann wir uns wozu bewerben können.

Herr Heller versucht zu konkretisieren. Es müssen Richtlinien erarbeitet werden. Die Fördermittel setzen sich wie folgt zusammen:

SH	36.539.450,00 €
Wedel	390.350,00 €
ASS	66.948,42 €
ATS	126.503,70 €
FÖZ	60.362,73 €
MWS	2.300,00 €
Summe	256.114,85 €

Frau Schilling weist auf eine Liste im UBF hin, aus der Fördermittel ersichtlich sind.

Frau Kärigel fragt, ob die SKB-Plätze im Highlight langfristig Bestand haben.

Herr Heller antwortet, dass es dafür keine Fördermittel gibt.



Frau Neumann-Rystow stellt eine Frage an den Bürgermeister: Wie ist es in anderen Kommunen? Wird dort auch so knapp ausgeschrieben? Sie bittet um Recherche.
Herr Kaser sagt, es gibt keine derartige Liste, aber er wird sich kurzschließen.
Frau Garling weist darauf hin, dass Fördergelder manchmal auch nicht ausgeschöpft werden.

Dem wird zugestimmt.

Herr Kaser will Verantwortliche finden.

- 4.) Eine weitere Anfrage zur SKB kommt von Frau Wittburg. Die Anfrage ist der Sitzung beigelegt.

Herr Heller antwortet direkt:

Wir haben jetzt 78 Kinder zusätzlich und für alle einen Platz. Wir waren zu schnell. Es sind vier Gruppen, davon sind zwei fertig. Für die anderen beiden wird gerade die Baugenehmigung erteilt. Aber es konnte für alle SuS eine Unterbringungsmöglichkeit geschaffen werden: Zum einen im KiJuZ, zum anderen im Tanzsaal, in dem auch gegessen wird. Der Keller ist aufgrund defekter Lüftung nicht nutzbar. Die Möbel und das pädagogische Material sind vorhanden und zwischengelagert.

Aktuelle Zahlen:

ATS 216 SuS, davon 91 im Highlight

MWS 196 SuS, davon 100 im FÖZ

ASS 73 SuS

Frühdienst 14 Kinder

Ergebnis: Alle Kinder werden mit Personal und warmem Essen betreut.

Anschließend bedankt sich die Vorsitzende bei der Öffentlichkeit und schließt diese für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte aus.

Öffentlicher Teil

10 Unterrichtung der Öffentlichkeit

Die Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und informiert über die im nichtöffentlichen Teil getroffenen Beschlüsse.

Anschließend bedankt sich die Vorsitzende bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Vorsitz:

Protokollführung:

Julia Fisauli-Aalto

Kirsten Gragert

